

14-Jähriger als Virtuose

Abschlusskonzert der Russischen Musiktage im Schauspielhaus

Mehr als 90 Musiker aus über 20 Ländern nahmen an den diesjährigen Internationalen Musiktagen teil.

Verbunden mit den Meisterkursen der „Russischen Musik Akademie“ lernten die jungen Musiker in den letzten Wochen, sich mit einer Methodik auseinander zu setzen, die es mit einer besonderen Art des Unterrichts darauf anlegt, junge musikalische Begabungen zu Virtuosen mit brillanter Technik und höchster Interpretationskunst heranzubilden.

Gespannt sein konnte man am Montagabend im Schauspielhaus auf das Abschluss-

konzert, bei dem die begabtesten Kurs-Teilnehmer am Start waren. Aufspielen durften das Jugendkammerorchester YES (Young European Strings) unter der Leitung von Akademieleiter Alexander Ostrowski und einige Solisten, die sich aus diesem Orchester rekrutierten.

Geboten wurde ein Programm, das an die Solisten bisweilen hohe technische Anforderungen stellte, dem Orchesterpart aber keineswegs Höchstleistungen abverlangte.

Fritz Kreislers Variationen über ein Corelli-Thema verlangten vom Orchester nur ei-

ne schlichte, akkordische Begleitung. In seiner Spielweise technisch unbefangene zeigte sich der erst 14-jährige Janiv Gutmann, wobei er stets um schöne Bögen und einen großen Ton bemüht war.

Auch Antonio Vivaldis Konzert für drei Violinen und Orchester bot für das Orchester nichts Außergewöhnliches. Orchester und Solisten (Roman Simivitz, Anna-Lisa Bezrodny und Kessia Akejnikova) indes zeichneten zwar gefühlvoll, aber keineswegs filigran die musikalische Struktur nach. Dynamische Übergänge wurden zugunsten einer Terrassendynamik vermieden.

Lachezar Kostov gelang als Solist in Boccherinis Cellokonzert ein warmer, schön gefärbter Ton ohne dass er Wert auf entsprechenden Ausdrucksgehalt legte.

Angemessen ging das Konzert mit einer Bearbeitung von Paganini Capriccen zu Ende. Fast jeder durfte in diesem Werk, das vierteltönig gehalten ist, seinen solistischen Ambitionen nachkommen – hatte man doch den ganzen Abend über das Gefühl, einen Ton meisterlich zu erfassen bedeute, ihn am äußersten entlegensten Rand seines Fokusses zum Klingen zu bringen. • EG